

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
Band: 10 (1936)
Heft: 2: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SAMMLER UND FAMILIENFORSCHER

Le Collectionneur et généalogiste suisse

Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.

Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft, der
Vereinigung schweiz. Bibliothekare und
der schweiz. Gesellschaft für Familien-
forschung

Livres, Ex-libris, Estampes, etc.

Organe de la
Société suisse des bibliophiles, de
l'Association des Bibliothécaires suisses
et de la Société suisse d'études
généalogiques

Herausgeber: Dr. *Wilh. J. Meyer*

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Der Zürcher Drucker Augustin Mellis, genannt Fries.

Von *P. Leemann-van Elck* (Fortsetzung)

Wie aus der von mir aufgestellten Bibliographie zu ersehen ist, verschaffte sich Fries Druckaufträge von theologischer und weltlicher Seite in lateinischer, deutscher und englischer Sprache. Die Erzeugnisse seiner Presse gehören heute zu den grössten Seltenheiten, sei es, weil die Auflagen nie sehr gross waren, sei es, weil es sich zumeist um vom Volke viel gelesene unterhaltende Literatur handelte, die nicht in die Bibliotheken der Gelehrten wanderte und rasch abgenützt wurde. Es ist mir nach vielem Suchen gelungen wenigstens 44 Zeugen seiner Tätigkeit in Zürich festzuhalten. Viele Titel gelangen erstmals zur Veröffentlichung. — Leider besitzen die wenigsten Bibliotheken chronologische Kataloge (die Zentralbibliothek Zürich macht eine löbliche Ausnahme), die das Nachforschen erleichtert hätten. — Fries hat offenbar bedeutend mehr gedruckt und seine Stellung in Zürich überragt diejenige Hans Hagers, wenn auch seine Tätigkeit, die sich nur auf die Jahre 1540—49 erstreckte, niemals mit derjenigen Froschauers